

## Mehrwertsteuer auf Benzin senken? Warum Polen als Vorbild heikel ist

Welt, 22.03.2022, Tobias Kaiser

<https://www.welt.de/wirtschaft/plus237684645/Mehrwertsteuersenkung-auf-Benzin-Polen-als-heikles-Vorbild.html?cid=email.crm.redaktion.newsletter.wirtschaft>

Eigentlich ist es EU-Staaten verboten, die Mehrwertsteuer auf Treibstoff zu senken. Dennoch reißen die Forderungen in Zeiten der steigenden Benzinpreise nicht ab. Im Gegenteil: Nachdem Polen das Tabu gebrochen hat, könnte nun ein Dominoeffekt entstehen.

Der russische Angriff auf die Ukraine hat viele Gewissheiten über den Haufen geworfen, geopolitische genauso wie in der Energie- und Klimapolitik. Die Politik reagiert mit zuvor undenkbbaren Entscheidungen auf die in die Höhe geschossenen Preise für Öl, Gas, Benzin und andere Energieträger. Belgien hat am Wochenende den Atomausstieg um zehn Jahre verschoben, eine Allianz südeuropäischer Länder will die Gaspreise in Europa deckeln und auch die Diskussion um eine reduzierte Mehrwertsteuer für Benzin und Diesel reißt nicht ab.

Die Bundesregierung will Autofahrer an der Zapfsäule entlasten. Sie spüren die gestiegenen Energiepreise mit als Erste. Bundesfinanzminister Christian Lindner wirbt für einen Tankrabatt, der Verbrauchern direkt an der Tankstelle auf der Tankrechnung gutgeschrieben werden soll. Der Staat würde dann den Tankstellenbetreibern den Betrag ersetzen.

Zwei andere Vorschläge, die Autofahrer an der Zapfsäule entlasten, lehnt die Bundesregierung allerdings ab: Eine Reduktion der Mehrwertsteuer und der Energiesteuer stünden nicht auf der Agenda, heißt es aus Berlin. Lindner will zwar die Mehrwertsteuer für die Gastronomie auf den reduzierten Satz senken, um der Corona-gebeutelten Branche zu helfen. Einen reduzierten Mehrwertsteuersatz auf Benzin und Diesel lehnt er bisher aber ab.

EU-Recht verbiete eine reduzierte Mehrwertsteuer auf Treibstoffe, sagt der Minister und verweist auf die „Mehrwertsteuersystemrichtlinie“. So antwortet auch sein österreichischer Amtskollege Magnus Brunner auf Forderungen nach Mehrwertsteuersenkungen. Tatsächlich schreibt die rund 400 Artikel umfassende Richtlinie den EU-Mitgliedstaaten vor, auf Benzin oder Diesel den regulären Mehrwertsteuersatz zu erheben.

Das bestätigt auch die Europäische Kommission: „Die gegenwärtige Mehrwertsteuer-Richtlinie erlaubt reduzierte Mehrwertsteuersätze von mindestens fünf Prozent auf Erdgas, Strom oder Fernwärme“, sagt eine EU-Beamtin. „Für Treibstoffe gilt der Normalsatz.“

Eine Änderung der Regeln, die kurz vor Inkrafttreten steht, erlaubt zwar eine Lockerung: Demnach können die Mitgliedstaaten künftig einfacher die Mehrwertsteuer auf Gas oder Strom senken; bisher war dafür eine Konsultation mit einem sogenannten EU-Mehrwertsteuer-Komitee nötig. Aber ein reduzierter Mehrwertsteuersatz für Treibstoffe bleibt tabu.

Ein Tabu, das die polnische Regierung jetzt ganz bewusst bricht. Vor dem Hintergrund einer Inflationsrate von bis zu zehn Prozent in diesem Jahr trat am 1. Februar die größte Steuersenkung in der Geschichte des Landes in Kraft. Um die Bürger zu entlasten, senkte die Regierung die Mehrwertsteuer für Benzin und Gas von 23 Prozent auf den ermäßigten Satz von acht Prozent und strich die Mehrwertsteuer für Erdgas komplett, nachdem sie im Januar bereits von 23 auf acht Prozent gesunken war.

*Auch in anderen EU-Ländern wird diskutiert, die Steuer auf Benzin zu senken*

Beides – der ermäßigte Steuersatz für Treibstoff und die Mehrwertsteuerbefreiung für Erdgas – sind ein Verstoß gegen das geltende EU-Recht. Daran ändert auch der formale Antrag der Regierung auf eine Ausnahme bei der Europäischen Kommission nichts.

Die Entscheidung könnte ein Dambruch gewesen sein: Auch in anderen EU-Ländern wird jetzt diskutiert, die Mehrwertsteuer an der Zapfsäule zu senken. Darauf drängen etwa italienische Verbraucher- und Unternehmensverbände. Der Präsident des Industrieverbandes Confindustria sagte jüngst, dass Mineralölindustrie und Tankstellen von den höheren Preisen profitieren, „aber auch der Staat, der dank der Mehrwertsteuer auf Treibstoffe mehr Steuern einnimmt.“

Aus dem Europäischen Parlament kommt jetzt die Forderung, dass die Bundesregierung die Autofahrer über die Mehrwertsteuer entlastet: „Eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Treibstoffe würde Autofahrer erheblich entlasten“, sagt Markus Ferber (CSU), der die christdemokratische EVP-Fraktion im Wirtschafts- und Währungsausschuss vertritt. „Ich habe aber das Gefühl, die Bundesregierung will die Mehrwertsteuer nicht senken und ist froh, Europa dafür vorschieben zu können.“

Bedenken, gegen EU-Recht zu verstoßen, hält der christdemokratische Politiker für vorgeschoben. „Wenn die Bundesregierung die Mehrwertsteuer auf Treibstoffe senken will, dann geht das auch“, sagt Ferber. „Deutschland kann die Mehrwertsteuer für Benzin senken, ohne ein Vertragsverletzungsverfahren zu riskieren. In der gegenwärtigen Situation ist ein Vertragsverletzungsverfahren gar nicht vorstellbar. Brüssel würde der Bundesregierung in der aktuellen Lage keine Knüppel zwischen die Beine werfen.“ Auch die Freien Wähler haben zuletzt eine Mehrwertsteuersenkung gefordert.

Tatsächlich reagiert die Kommission, die mächtige Verwaltung der EU, auf die Mehrwertsteuersenkung in Polen bisher verhalten. „Wir sind in Kontakt mit den polnischen Behörden und verfolgen die Situation weiter sehr genau“, sagte eine Beamtin gegenüber WELT. Die polnische Regierung befindet sich seit Jahren im Clinch mit der EU, dabei geht es vor allem um die umstrittene Justizreform in dem Land.

Angesichts des Krieges in der Ukraine und der gewaltigen Herausforderungen für Polen durch Hunderttausende von Flüchtlingen, die in dem Land ankommen, deutet sich jetzt aber bei dem Streit Entspannung an. Die Kommission könnte schon bald die erste Tranche aus dem EU-Wiederaufbaufonds an Warschau zahlen, die sie bisher zurückgehalten hatte.

EU-rechtskonform wäre übrigens eine Senkung der Energiesteuer, der ehemaligen Mineralölsteuer, wie sie die Ampel-Koalition jetzt offenbar erwägt. Aktuell liegt die Energiesteuer bei 47,04 Cent für einen Liter Diesel und 65,45 Cent für einen Liter Benzin. Die entsprechenden EU-Regeln lassen Senkungen zu und schreiben nur einen Mindestsatz bei diesen Steuern vor.

Die von der EU vorgeschriebenen Mindestsätze von 36 Cent bei Benzin und 33 Cent bei Diesel liegen deutlich unter den jetzigen Sätzen. Belgien und die Niederlande haben ihre Treibstoffsteuern bereits entsprechend gesenkt. Aus Brüsseler Sicht wären die beiden Länder die geeigneteren Vorbilder als Polen. Warschau war dieser Weg allerdings verschlossen; dort gab es vorher schon keine Verbrauchssteuer auf Benzin und Diesel.